



Auf diese Prüfung verlassen sich viele

Von Gesellschafter:innen bis hin zur Gesellschaft: Kaum eine Information wird von so vielen unterschiedlichen Seiten gelesen wie ein geprüfter Jahresabschluss.

Ein geprüfter Jahresabschluss ist weit mehr als eine gesetzliche Pflicht. Eigentümer:innen, Banken, Geschäftspartner:innen, Mitarbeiter:innen und Behörden treffen auf seiner Grundlage wichtige Entscheidungen. Sie alle müssen darauf vertrauen können, dass die ausgewiesenen Zahlen ein möglichst verlässliches Bild des Unternehmens vermitteln.

Genau dafür sorgt die Abschlussprüfung. Wirtschaftsprüfer:innen untersuchen die finanziellen Aufzeichnungen eines Unternehmens und beurteilen, ob der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorgaben und den anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht. Dabei geht es nicht nur um einzelne Zahlen, sondern um das Gesamtbild: Sind Vermögen und Schulden vollständig und richtig erfasst? Werden die finanzielle Lage und die wirtschaftliche Entwicklung nachvollziehbar dargestellt?

Für bestimmte Unternehmen ist die Abschlussprüfung gesetzlich vorgeschrieben. Grundsätzlich gilt: Je größer und wirtschaftlich bedeutender ein Unternehmen ist, desto mehr Menschen und Institutionen sind auf verlässliche Informationen angewiesen – und desto größer können die Folgen fehlerhafter Angaben sein.

Sicherheit für Gesellschafter:innen

Für Gesellschafter:innen gibt der Bestätigungsvermerk Auskunft darüber, ob der geprüfte Abschluss den anzuwendenden Rechnungslegungsnormen entspricht und ob Vermögenswerte sowie Schulden richtig bewertet und vollständig abgebildet sind. Der geprüfte Abschluss ist zugleich die rechtliche Grundlage für die Festsetzung einer Gewinnausschüttung. Stellen Abschlussprüfer:innen Gesetzesverstöße, Zweifel am Fortbestand des Unternehmens oder Schwächen im internen Kontrollsystem fest, informieren sie umgehend die Organe des Unternehmens – oft noch vor dem Bilanzstichtag, sodass rasch gegengesteuert werden kann. Ohne diese Prüfung erhielten Eigentümer:innen viele dieser Informationen über das Unternehmen, in das sie investiert sind, nur über Umwege oder gar nicht. Das gilt sinngemäß auch für Investor:innen, die im Rahmen einer Due Diligence – der detaillierten Prüfung eines Unternehmens vor einer Beteiligung oder einem Kauf – auf die Expertise von Wirtschaftsprüfer:innen zurückgreifen, um Risiken einer beabsichtigten Investition frühzeitig zu erkennen.

Sparringpartner:innen für Vorstand und Aufsichtsrat

Für Vorstand und Aufsichtsrat liefert die Prüfung eine fundierte Grundlage zur Risikoeinschätzung – in Prozessen, Geschäftsmodellen und der täglichen Praxis. Das reduziert nicht nur das unternehmerische Risiko, sondern auch das persönliche Haftungsrisiko der Organe. Zudem unterstützen Abschlussprüfer:innen den Aufsichtsrat als unabhängige Sparringpartner:innen bei der Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben, etwa beim frühzeitigen Erkennen von Unternehmenskrisen, die rasches Handeln erfordern.



Verlässliche Zahlen für Banken

Für Banken und Kreditgeber ist der geprüfte Abschluss eine zentrale Entscheidungsgrundlage für die Vergabe oder Verlängerung von Finanzierungen, mitunter auch für die Festlegung von Finanzierungsbedingungen. Besonderes Gewicht kommt dabei Zweifeln am Fortbestand des Unternehmens zu, die Abschlussprüfer:innen in einem eigenen Abschnitt des Bestätigungsvermerks offenlegen müssen. Bei angespannter Finanzlage sind Prüfer:innen zudem oft in die laufende Berichterstattung an Banken eingebunden. Und weil sich Finanzierungsbedingungen zunehmend an Nachhaltigkeitskriterien orientieren, gewinnt auch die Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten an Bedeutung.

Vertrauen für Geschäftspartner:innen und Mitarbeiter:innen

Für Kund:innen, Lieferant:innen und Mitarbeiter:innen ist der geprüfte Abschluss eine wesentliche Informationsgrundlage für die Entscheidung, eine Geschäfts- oder Arbeitsbeziehung einzugehen oder fortzusetzen – rechtzeitige Offenlegung und Vollständigkeit sind dabei entscheidend. In Lieferketten kann die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien zusätzlich Wettbewerbsvorteile schaffen und die Transparenz für Konsument:innen erhöhen.

Nutzen für Staat und Gesellschaft

Staat und Gesellschaft profitieren von florierenden, geprüften Unternehmen – durch Steueraufkommen, Arbeitsplätze und einen funktionierenden Kapitalmarkt. Geprüfte Abschlüsse sind Ausgangspunkt für die jährliche Steuererklärung und oft Voraussetzung für staatliche Förderungen. Bei bestimmten Unternehmen und gesetzlich definierten Tatbeständen haben Abschlussprüfer:innen über die Organe des Unternehmens hinaus auch die Informationspflicht an die zuständigen Aufsichtsbehörden. So wird aus einer einzigen Prüfung eine Informationsquelle, auf die sich alle verlassen: von den Gesellschafter:innen bis zur Gesellschaft.